

Kleine Anfrage

Abg. Frau Wettig-Danielmeier (SPD)

Hannover, den 8. 2. 1984

Betr.: Studiengang Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Lüneburg

Mit einer mündlichen Anfrage zum Studiengang Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Lüneburg haben der Kollege Schurreit und ich im April 1983 versucht, Auskünfte über die Berufungsverfahren und die ungewöhnlichen Auflagen des Ministers für Wissenschaft und Kunst zu Berufslisten zu bekommen.

Die Auskünfte waren unbefriedigend.

Deshalb frage ich die Landesregierung:

1. Welche fachlichen und personellen Auflagen hat der Minister für Wissenschaft und Kunst bei der Ausschreibung von Hochschullehrerstellen und bei der Erstellung von Berufslisten gemacht, bzw. welche diesbezüglichen Bitten hat er geäußert?
2. Welche Personen sind von ihm für die verschiedenen Hochschullehrerstellen vorgeschlagen worden, bzw. bei welchen Bewerbungen hat er um Berücksichtigung auf Berufslisten gebeten?
3. Stimmt der Bericht der „Landeszeitung“ vom 26./27. 11. 1983, daß der Minister zu seiner Absicht stehe, „der Hochschule ein Mittelstandsinstitut unter Leitung von Professor Hamer anzugliedern“?
4. Lag zu dem Zeitpunkt ein Berufungsvorschlag für irgendeinen Lehrstuhl vor, der den Vorschlag Hamer enthielt?
5. Haben die für die Berufungsverfahren herangezogenen auswärtigen Gutachter für Herrn Hamer einen Mangel an habilitationsähnlichen Leistungen festgestellt?
6. Gehört Herr Hamer zu den Beratern des Ministers für die Gründung des wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiengangs (mit besonderer Mittelstandsorientierung)?
7. Hat der Minister direkt oder indirekt die Hochschule Lüneburg wissen lassen, der Fachbereich II werde nicht weiter ausgebaut oder geschlossen, wenn Herr Hamer nicht berufen würde?

Wettig-Danielmeier

(Ausgegeben am 17. 2. 1984)